

Bestandsaufnahme zeigt die Entwicklungspotenziale des Geoparks auf

Für die zehn Teilregionen des rund 3.700 km² großen Geoparks „GrenzWelten“ hat das Geopark-Projektbüro so genannte Potenzial-Skizzen erarbeitet, die in einer Bestandsaufnahme die jeweiligen geologischen Besonderheiten und touristisch nutzbaren Attraktionen beschreiben und die Grundlage für eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Geoparks darstellen sollen. Auf einem Pressetermin in Korbach wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Waldeck-Frankenberg, Jens Deutschendorf, hob hervor, dass mit den vorliegenden Potenzial-Skizzen ein weiterer wichtiger Schritt zur „In-Wertsetzung“ der gesamten Region vollzogen wurde und dankte Norbert Panek vom Geopark-Projektbüro für die geleistete Arbeit. Die Bestandsaufnahmen böten eine hervorragende Grundlage für die weitere konzeptionelle Zusammenarbeit mit den Partnern und Akteuren des Geoparks und gäben wertvolle Anregungen für mögliche touristische Aktivitäten. „Die in der Bestandsanalyse vorgestellten Attraktionen verdeutlichen in beeindruckender Weise die erd-, natur- und kulturgeschichtliche Vielfalt unserer Landschaft und damit auch das außergewöhnliche Potenzial für eine naturbezogene, touristische Entwicklung in unserer Ferienregion.“

Norbert Panek, Leiter des Geopark-Projektbüros, verwies dabei auf die besonders bedeutenden erdgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten, die sowohl national als auch international herausragen. Dazu zählen die paläontologisch wichtigen Fundstellen in Korbach („Korbacher Spalte“), Wolfhagen und Brilon-Nehden, in denen Spuren und Knochenreste von Sauriern aus jeweils verschiedenen Erdzeitepochen entdeckt wurden, und weitere besondere Gesteinsformationen wie die „Adorfer Klippe“ oder die „Bruchhauser Steine“ bei Olsberg im Hochsauerland. In den zehn Geopark-Regionen wurden insgesamt rund 40 Attraktionen als „Alleinstellungsmerkmale“ identifiziert, die zum „Profil“ des Geoparks beitragen sollen (Anlage).

Darüber hinaus wurden in einer gesonderten Erhebung bereits bestehende Besucher- und Infrastruktureinrichtungen erfasst, die u. a. auch erdgeschichtliche Informationen vermitteln. Dazu zählen die acht Besucherbergwerke im Geopark, einige vorhandene Museen und insgesamt 31 Wanderpfade, z. B. der bergbauhistorische Lehrpfad in Bad Wildungen-Bergfreiheit oder die „Goldspur“ in Korbach. Zudem gibt es rund 50 Infostationen, die auf besondere erdgeschichtliche, naturkundliche oder kulturlandschaftliche Sehenswürdigkeiten hinweisen. Für den Geopark von besonderer Bedeutung sind dabei vor allem auch Gesteins- und Erdaufschlüsse, die als „geologische Fenster“ Einblicke das Innere der Erde geben. Insgesamt 228 Objekte wurden erfasst; 32 davon sind zurzeit für Besucher durch Informationstafeln erschlossen.

Die Potenzial-Skizzen enthalten auch Vorschläge und Empfehlungen für neue Wanderpfade und Infostationen. „Die Frage, was davon realisiert werden sollte, muss in enger Abstimmung mit den beteiligten Kommunen und Institutionen sowie insbesondere mit den Touristikern geklärt werden“, betont Panek. Wichtig sei, dass

die geplanten Maßnahmen in das bestehende Marketing der touristischen Anbieter integriert sind. Beabsichtigt ist, alle Vorschläge in einem offenen Dialog mit den beteiligten Akteuren und den regionalen Institutionen zu erörtern. Geplant sei u. a. die Einberufung einer „Marketing-AG“, die im Wesentlichen aus Vertretern der regionalen Touristikverbände zusammengesetzt sein soll.

Korbach, den 22. Oktober 2012

Projektbüro
Nationaler Geopark *GrenzWelten*
-Dipl.- Ing. Norbert Panek
Auf Lülingskreuz 60
34497 Korbach
Tel. 05631-954 313
E-Mail: norbert.panek@landkreis-waldeck-frankenberg.de

